

Bewunderung oder Beziehung?

Die 2 B's was ist dir wichtiger?

- Bewundert zu werden oder Beziehung zu pflegen.
- Bewunderung zu geben oder Beziehung zu haben?

Beides hat seinen Platz. Hat es aber Platz in wie wir mit Gott gehen?

Jede normale Beziehung braucht bewundert zu werden ab und zu. Das jemand dich persönlich als bewundernswert sieht. Beziehung ist „for the long haul“ sagt man auf Englisch: „für die lange Strecke“.

Eine Beziehung hat Geschichte. Man erlebt einiges miteinander. Man geht durch die Täler und Berge des Lebens und alles was das Leben so mit sich bringt.

Wie hat Jesus das gesehen als er auf dieser Erde war? Viele folgten ihm nach, weil er Wunder wirkte. Weil er ein ganz anderer Rabbi als die anderen Rabbis war.

Statt nur Fragen zu stellen wie Rabbis das taten, fing Jesus an Sachen zu erklären und offenbaren. Sei es aus der Schrift oder dem alltäglichen Leben; und vor allem wie unsere Beziehung aussehen soll mit unserem Papa im Himmel!

Bewundert wurde er öfters. Menschen folgten ihm deswegen.

Johannes 6: Bevor wir ab Vers 59 lesen, müssen wir verstehen was vorher passiert ist. Am Anfang von Kapitel 6 gibt Jesus über 5000 Menschen etwas zum Essen. Sie folgen ihn, wo er hinging. Die Menschen sind gekommen, weil sie vielleicht etwas Bewundernswertes über Jesus gehört haben. Oder vielleicht ein Wunder erlebt haben oder seiner Lehre in der Synagoge zugehört haben; deshalb waren sie alle da.

Ein Wunder geschieht vor ihren Augen: aus 5 Broten und 2 Fischen werden 5.000 satt!!

Jeder wurde versorgt, sie waren voller Erstaunen und Bewunderung. Etwas wurde erweckt in ihnen, sie spürten etwas Großes ist geschehen, und sie folgten Jesus nach. Sie konnten ihn am nächsten Tag nicht finden und suchten ihn.

Dann sagte Jesus ab Vers 50: „Doch wer dieses Brot isst, wird für immer leben.“

Was haben sie vorhin gemacht? Brot gegessen.

Dann sagte Jesus: Ich selbst bin dieses Brot, das von Gott gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben. Dieses Brot ist mein Leib, den ich hingeben werde, damit die Menschen leben können.

Es gab dann heftige Diskussionen darüber, weil sie nicht das Bild verstanden haben, dass Jesus malte. Er meint es symbolisch: Dass das Brot symbolisiert mein Leib. Ihr werdet durch mich leben!

Die Menschenmenge wurde versorgt. Durch nichts tun, nur folgen ... Sie haben das Geistliche Prinzip nicht verstanden was Jesus mit diesem Wunder sagen wollte. Sie waren entsetzt, dass sie ihre Leben hingeben müssten und in Ihm bleiben und nicht leben wie

bisher. Ab und an ein schönes Wunder erleben ist ok!!! Aber die Wunder sind geschehen etwas Tieferes aufzuzeigen: Eine BEZIEHUNG MIT GOTT ZU FÜHREN!!

Der vorher nie in so einer Innigkeit für den normalen Menschen vorhanden war. Die auserwählten (im 1 Teil der Bibel), Ja, aber ein normaler Schreiner, Fischer oder Zöllner, eine Mutter, ein Vater, Kinder: NEIN!

Dann lesen wir ab 59: Dies alles lehrte Jesus in der Synagoge von Kapernaum.

60 Viele von denen, die ihm bisher gefolgt waren, hörten es und sagten: Das ist eine Zumutung! Wer will sich so etwas anhören?

61 Jesus wusste, dass selbst seine Jünger empört waren, und fragte sie deshalb: Nehmt ihr schon daran Anstoß?

62 Was werdet ihr erst sagen, wenn ihr seht, wie der Menschensohn dahin zurückkehrt, woher er gekommen ist?

63 Gottes Geist allein schafft Leben. Ein Mensch kann dies nicht. Die Worte aber, die ich euch gesagt habe, sind aus Gottes Geist und bringen das Leben.

64 Aber einige von euch glauben mir trotzdem nicht. Jesus wusste nämlich von Anfang an, wer nicht an ihn glaubte und wer ihn später verraten würde.

65 Deshalb, so erklärte er weiter, habe ich euch gesagt: Keiner kann zu mir kommen, wenn ihn nicht der Vater zu mir führt!

66 Nach dieser Rede wandten sich viele, die ihm gefolgt waren, von Jesus ab und gingen nicht mehr mit ihm.

67 Da fragte Jesus seine zwölf Jünger: Und ihr – wollt ihr mich auch verlassen?

68 Herr zu wem sollten wir denn gehen? antwortete Simon Petrus. Nur deine Worte schenken das ewige Leben.

69 Wir glauben und haben erkannt, dass du der Heilige bist, den Gott gesandt hat

70 Da sagte Jesus: Ich selbst habe euch zwölf ausgewählt – und doch: Einer von euch ist ein Teufel!

71 Damit meinte er Judas, den Sohn von Simon Iskariot, einen seiner zwölf Jünger. Und Judas war es dann auch, der Jesus später verriet.

Hier ist ein super Beispiel wie Menschen sich verhalten, wenn etwas gesagt oder getan wird wo sie merken es dreht sich nicht mehr um „meine persönlichen Bedürfnisse“ wie zum Beispiel Essen im natürlichen Sinn. Die Erwartungen werden nicht getroffen und sie wenden sich ab.

Warum?

Weil die Bewunderung höher ist, als die Beziehung die sie mit Jesus hatten. Was er tat war für sie viel wichtiger als ihn zu sehen und zu erkennen für wer er ist!

Der Unterschied zwischen Elf von den Jüngern und diese Menschenmenge (und Judas ist inbegriffen) ist: Sie haben ihm geglaubt, weil sie durch die Zeit die sie miteinander verbracht hatten, erkannten dass er wahrlich der Sohn Gottes ist!

Die Jünger (wie die Menschenmenge) haben nicht alles begriffen was Jesus immer sagte, aber sie haben gewusst was er sagte und was er vorlebte, es ist wahr und echt und vertrauensvoll. Durch die Beziehung begreifen sie, irgendwann. Ihr Glauben nimmt zu und sie fangen an zu sehen, was es bedeutet so eine Beziehung mit Gott zu haben!

Am Anfang ist diese Beziehung von Jesus mit seinen Jüngern einseitig. Er investiert viel Zeit, Erklärungen und zeigt auch was es bedeutet mit Gott zu gehen und eine vertraute Beziehung mit ihm zu haben. Beziehung gebärt Vertrauen und Bewunderung rückt an die richtige Stelle.

Bewunderung steht nicht mehr anstatt der Beziehung da oder vor der Beziehung, sondern mit der Beziehung wo es ab und zu sichtbar wird. Erkennen und Vertrauen ist viel wichtiger als Bewunderung und etwas Außerordentliches zu erleben.

Sind wir ihm vielleicht jahrelang aus einer anderen Absicht gefolgt?

Das ist Beziehung: Zeit zuhören und zum Reden. Beziehung ist Arbeit!

Aber viel Freude und Innigkeit die du nicht mit jedem anderen hast.

Ich bete, dass wir an einem Ort kommen wo unsere Beziehung mit Gott nicht auf dem basiert, was er für dich persönlich tut, sondern weil du ihn kennst für wer er ist: GOTT der über allem steht! Er ist viel mehr als die Wunder die er vollbringt. Viel mehr als dein Tröster und der dir beisteht in der Not. Viel mehr als dein Versorger. Viel mehr als der, der dich versteht und sieht!

Ich bete das wir eine Beziehung mit Jesus haben wo er selber etwas zurück bekommt von uns.

- Wo wir ihn lieben und anbeten.
- Ihm zuhören und Zeit mit ihm verbringen.
- Ihm glauben, weil er es gesagt hat oder weil Gottes Geist die Menschen geführt hat, es so in der Bibel aufzuschreiben damit wir dem folgen und es glauben können.

Judas pflegte diese Beziehung nicht. Er glaubte nicht! Er folgte nur. Er hörte zwar zu was Jesus sagte und hat gesehen was er tat, und vielleicht auch bewundert, aber glauben war eine andere Sache!

Hier lesen wir in Johannes 6:

64 Aber einige von euch glauben mir trotzdem nicht. Jesus wusste nämlich von Anfang an, wer nicht an ihn glaubte und wer ihn später verraten würde.

66 Nach dieser Rede wandten sich viele, die ihm gefolgt waren, von Jesus ab und gingen nicht mehr mit ihm.

Hier ist eine Lehre wie wir mit Jesus umgehen sollen. Bewundern wir ihn nur oder Glauben wir ihm? Kommen wir nur am Sonntag, weil es UNS GUT TUT, und haben keine echte Beziehung zu ihm unter der Woche? Sind wir hin und her gerissen, weil es gibt einige Optionen und Jesus wäre eine davon? Bewundern wir ihn als Mensch, was er alles hier auf Erden tat und mehr nicht? Oder erkennen wir ihn als den einzig wahren Gott an?

Folgen wir ihm obwohl wir nicht alles begreifen oder sogar verstehen oder einverstanden sind ... und jetzt kommt's: oder tun wir uns schwer wirklich zu glauben was er in seinem Wort sagt?

Glauben wir insgeheim, dass die Bibel schon veraltet ist und denken vielleicht, wir haben die Bibel falsch interpretiert?!

Vielleicht wollen wir das so: Weil es uns dann beruhigt, unsere Sicht wie wir Sachen sehen zu rechtfertigen. Und wir können es durchziehen wie wir mit Dinge umgehen, wie wir eigentlich leben wollen, was wir wirklich denken, tatsächlich so zu leben wie wir es möchten!

Es gibt dann keine unangenehmen Themen wie Gender, Homosexualität, oder ob alle in die Himmel kommen, ob es eine Hölle und den Teufel gibt, kein diskutieren über heikle Themen oder dass wir aufstehen müssen und Nein dazu sagen, wenn die Gesellschaft anders prägt als Gottes Wort und seine Werte!!!

Dann sehen wir unsere Kultur nicht durch Gottes Wort, sondern lesen Gottes Wort durch unsere Kultur.

Es ist einfacher ja zu sagen und auch zu erlauben, dass alle ihren persönlichen, eigenen Weg mit Gott leben können, wie er/sie will!! Ich bleibe der liebe gutmutige Christ! Nicht so anstrengend und Ablehnung erlebt man auch nicht!

Markus 8,34-38:

34 Jesus rief seine Jünger und die Menschenmenge zu sich und sagte: »Wer mein Jünger sein will, darf nicht mehr sich selbst in den Mittelpunkt stellen, sondern muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.

35 Denn wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben für mich und für Gottes rettende Botschaft aufgibt, der wird es für immer gewinnen.

36 Was hat ein Mensch denn davon, wenn ihm die ganze Welt zufällt, er selbst dabei aber seine Seele verliert?

37 Er kann sie ja nicht wieder zurückkaufen!

38 Wer sich nämlich vor dieser gottlosen und sündigen Generation schämt, sich zu mir und meiner Botschaft zu bekennen, zu dem wird sich auch der Menschensohn nicht bekennen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen wird.

Wenn wir in dem Zustand des Bewunderns bleiben und uns nicht in eine Beziehung mit Gott begeben dann werden wir immer Sachen hinterfragen oder anzweifeln die von Gott schon gelegt worden sind.

Wir stehen zwischen dem was er möchte und was wir wollen, dabei soll seine Wahrheit und nicht unsere eigene Wahrheit unsere Streben sein!

Sonst werden wir dann stücke rausnehmen von Gottes Wort anstatt das Ganze zu betrachten und vertrauen.

Manche sitzen hier heute und sagen ich gehe mit Jesus und ich will mehr von Ihm. Ihn nicht nur bewundern und einfache Wege gehen. Sondern ich möchte die unangenehmen Sachen anschauen und damit auseinander setzen und Gottes Antwort finden. Dann applaudiere ich dir heute, weil du in einer Beziehung mit ihm bist und mehr von ihm willst und auch ihn mehr glauben möchtest als was die Welt und manche christlichen Kreise sagen wie wir uns zu verhalten haben wegen gewissen Themen. Du lebst schon mit ihm in einer Beziehung.

Sei dann ein Licht für deine Geschwister und für diese Welt wie man es macht. Es gibt immer noch viel zu wenige, die so eine Beziehung zu Gott pflegen!! Ich möchte beten, dass Jesus unsere Augen weit öffnet zu wer er ist und was Gott wirklich sagt in seinem Wort.